

NEUE SENCKENBERG-STUDIE ZEIGT So schnell vermehren sich Wölfe in Deutschland

166 Rudel gibt es +++ Ihre Population wächst jedes Jahr um 30 Prozent +++ Wolfsbegegnungen werden mehr

22.04.2021 - 12:09 Uhr



Frankfurt/Main – Nicht nur auf einen Sprung: Die Wölfe sind in Deutschland gekommen, um zu bleiben!

Fast jede Woche kommt es zu Begegnungen von Wolf und Mensch: Vergangenen Freitag filmte eine Spaziergängerin ein Tier in Wietzendorf (Niedersachsen), erst am Montag überfuhr ein Autofahrer ein weiteres im nahen Bohndorf. Aber wie viele Wölfe leben zur Zeit in Deutschland und wie viele werden es noch werden?

Eine aktuelle Studie vom Zentrum für Wildtiergenetik der Senckenberg Gesellschaft in Gelnhausen (Hessen) gibt Aufschluss darüber. Die Studie ist in der renommierten internationalen Fachzeitschrift Heredity erschienen und zeigt, dass sich der Wolf in Deutschland sprunghaft ausgebreitet hat.

Dr. Carsten Nowak, Leiter des Senckenberg-Zentrums für Wildtiergenetik: „Damit ist eine wechselhafte Ausbreitung der Tiere gemeint. Manche bleiben in der Nähe ihres Rudels, andere können hunderte von Kilometern zurücklegen, um sich ein eigenes Revier zu suchen.“



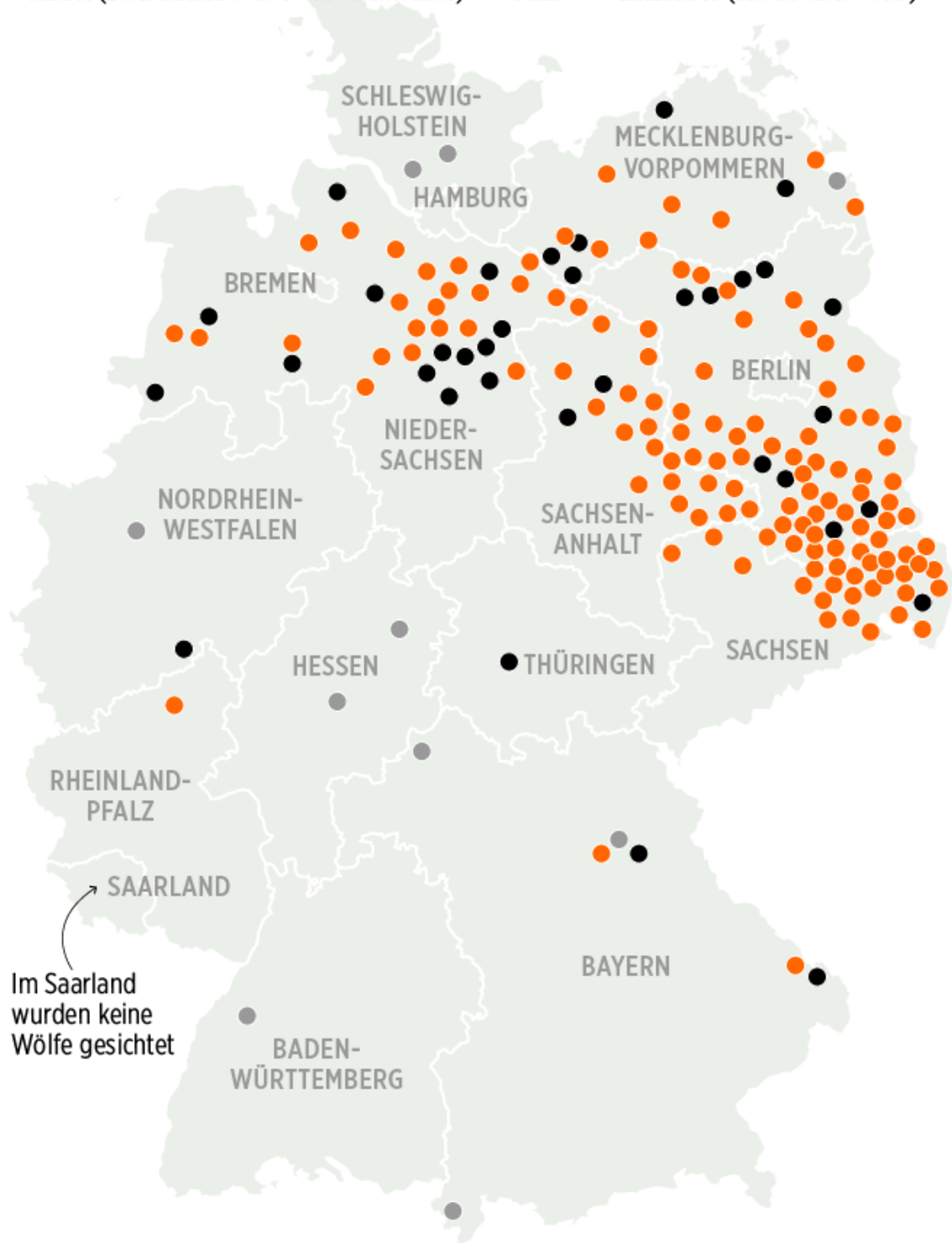
Eine Wildtierkamera knipste im Mai 2020 diese Wölfin in Ohrdruf (Thüringen) Foto: dpa

Diese spezielle Ausbreitungsart, das sogenannte „stratified dispersal“, ermöglicht den Rudeln eine schnelle Erschließung neuer, auch weit entfernter Gebiete. Aktuell leben 166 Wolfrudel und Paare in der Bundesrepublik. Carsten Nowak weiter: „Wir haben in unserer Kulturlandschaft eine hohe Dichte an Beutetieren. Der Wolf fühlt sich bei uns wohl.“

Dem stimmt auch Moritz Klose (33) vom WWF zu. Der Programmleiter Wildtiere: „Die sprunghafte Ausbreitung hat mit exponentiellem Wachstum zu tun, darin befinden wir uns gerade. Die Wölfe finden bei uns geeignete Lebensräume vor. Wenn ein Wolf aus einem Rudel abwandert, sucht er sich ein neues Revier, zeugt zwischen fünf bis acht Nachkommen jährlich. Die Population wächst im Schnitt um 30 Prozent im Jahr. Begünstigt wird das durch regelrechte Langstrecken-Wanderer, die bis zu 50 Kilometer am Tag, über Monate tausende Kilometer zurücklegen können, um ein neues Revier zu finden. Deren Nachkommen suchen sich danach wieder ein eigenes Revier.“

Wölfe in Deutschland

● Rudel (zwei adulte Wölfe mit Nachwuchs) ● Paar ● Einzeltier (territorialer Wolf)



info.BILD.de | Quelle: Nabu, DBBW | Stand: 30.10.2020, Monitoringjahr 1.5.2019 bis 30.4.2020

Für die wissenschaftliche Senckenberg-Untersuchung haben die Forscher von 2002 bis 2015 insgesamt 1341 genetische Proben (Kot, Urin, Blut, Haare, Speichel) aus dem bundesweiten genetischen Wolfsmonitoring analysiert.

Demnach verbreiteten sich die Wölfe zuerst zögerlich und lokal in der Lausitz (Sachsen), dann wurden ersten Tiere in Brandenburg gesichtet. Zudem fanden die Forscher heraus, dass sich sowohl männliche als auch weibliche Tiere eigene Reviere in der Ferne suchen.

Und nicht nur das: Oft wanderten Rüden in bestehende Rudel ein, während Weibchen neben ihrem Geburtsrudel mit anderen Rüden einen neuen Familienverband gründeten. Carsten Nowak: „Meist bleiben aber die Weibchen in der Nähe ihrer Familie, die Rüden legen die größeren Distanzen zurück. Das sind oft die Tiere, die von Autofahrern überfahren werden. Die Tiere brauchen kein großes Gebiet, aber einen Rückzugsort und genug Beutetiere.“

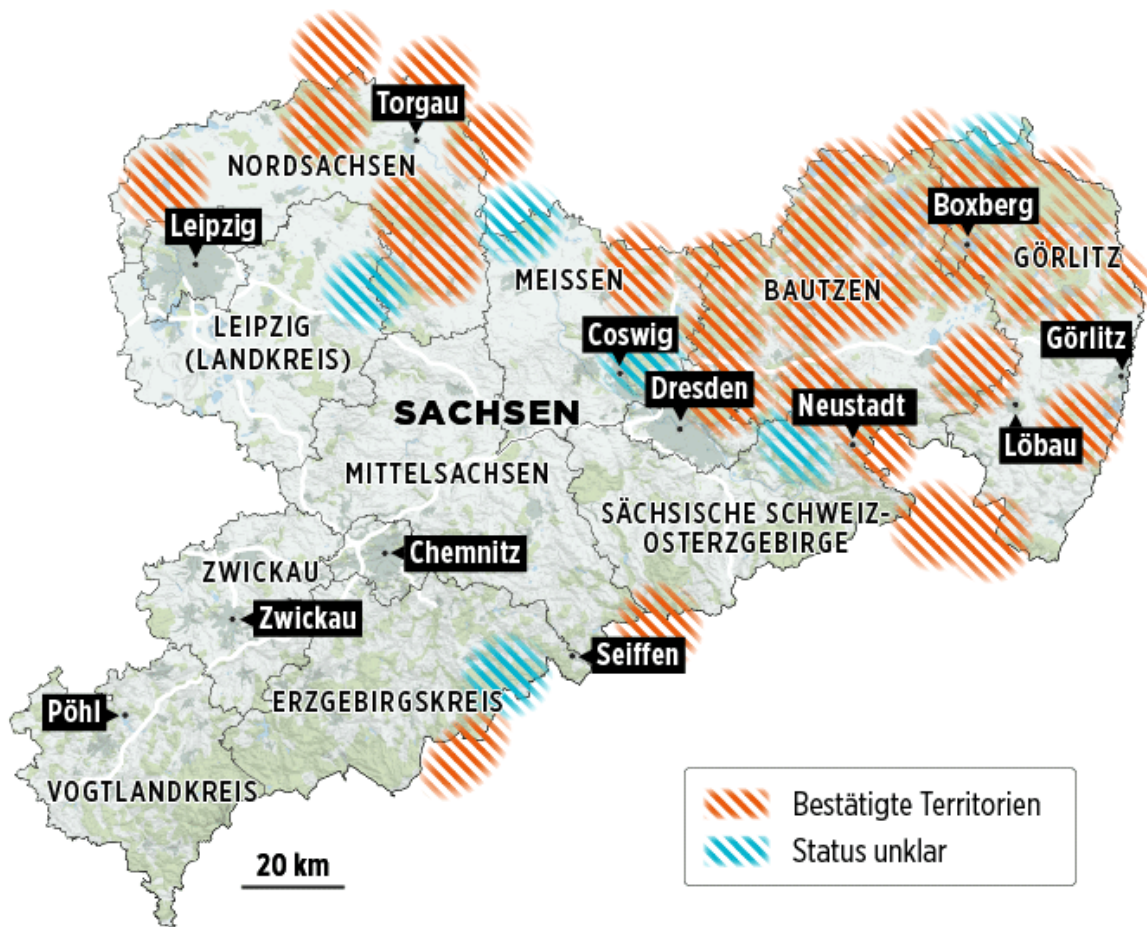
Laut der genetischen Studie kam es bei der Vermehrung aber nur sehr selten zu Inzucht oder sogar zu Paarungen mit Hunden: Die Forscher fanden lediglich 2003 einen einzigen Hybriden-Fall.

Eine Analyse ergab, dass sich die Fähe GW006f mit einem Hund in der Muskauer Heide (Sachsen) gepaart hatte. Im Winter 2003/2004 lebten aus diesem Wurf vier Hybridwelpen. Zwei von ihnen wurden dann gefangen und in ein Gehege gebracht, die anderen beiden verschwanden spurlos. Carsten Nowak: „Die Hybriden haben sich nicht weiter fortgepflanzt. Inzwischen ist auch ein weiterer Fall aus Thüringen bekannt geworden.“

Nach Ansicht des Forschers könnten Wölfe irgendwann weite Teile Deutschlands besiedeln. Doch ihre streng territoriale Lebensweise lasse selbst in besonders guten Lebensräumen keine hohen Besiedlungsdichten zu.

In der Lausitz etwa wachse die Anzahl der Wölfe seit Jahren nicht mehr, obwohl sie nicht durch den Menschen reguliert werde. Carsten Nowak: „Ein Rudel ist eine Familie von meist fünf bis zehn Tieren auf einer Fläche des Stadtgebiets von Frankfurt oder Hannover – viel mehr ist bei Wölfen nicht möglich. Auch wenn es irgendwann Hunderte von Wolfsrudeln in Deutschland geben sollte, die allermeisten Menschen werden die Tiere in freier Wildbahn nie zu Gesicht bekommen.“

Wolfsvorkommen in Sachsen



info.BILD.de | Quelle: wolf.sachsen.de | Kartenbasis: Maps4News.com/@HERE | Stand: Oktober 2020

Laut einer Studie gibt es in Deutschland Platz für 700 bis 1400 Rudel. Moritz Klose: „Die Besiedlung wird in Deutschland weitergehen. Es ist aber auch eine Frage der gesellschaftlichen Akzeptanz. Noch ist der Wolf streng geschützt, darf nicht bejagt werden.“